

Arbeitsgruppe
„Advance Care Planning“

Tätigkeitsbericht 2021/2022

Koordinatoren:

Carola Seifart (carola.seifart@staff.uni-marburg.de); Ingmar Hornke (ingmar.hornke@wuerdezentrum.de); Arnd May (may@ethikzentrum.de); Anna Wachter (acp@acp-thueringen.de)

Mitglieder:

Eva Biller, Birgit Gerecke, Florian Funer, Ingmar Hornke, Philip Karschuck, Ursula Lindemann, Arnd May, Stefan Meier, Walburga Micke, Andre Nowak, Cathleen Nowak-Morgenroth, Birgit van Oorschot, Hannes-Caspar Petzold, Annette Riedel, Carola Seifart, Martina Schmidhuber, Friederike Staffhorst, Barbara Schilling, Riecke Schnakenberg, Katharina Silies, Ulrike Schneider-Weis, Annette Schmitz-Stolbrink, Alice Schwab, Anna Wachter, Marion Wessel, Dietrich Wördehoff

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Der vielfältige Begriff Advance Care Planning (ACP) soll im Spiegel des Selbstverständnisses unserer (westlichen) Medizinkonzeption diskutiert und reflektiert werden. Es sind aktuell noch viele ethische, konzeptionelle, organisatorische und praktische Fragen ungeklärt. Die Arbeitsgruppe hat sich auch vorgenommen, einen neutralen Überblick über die ACP-Angebote und mögliche Ausbildungswege in Deutschland zu geben.

Für einen ersten Zugang zu diesem komplexen Themenfeld hat sich die Gruppe zum Ziel gesetzt, zunächst als „Standortbestimmung“ einen Grundlagentext zu Grundbegriffen und Beschreibung der aktuellen Situation von ACP in Deutschland zu verfassen. Dazu wurden Untergruppen gebildet, die sich mit folgenden Fragen beschäftigen:

1. Begriffsdefinition: Die Untergruppe beschäftigt sich mit dem Begriff *advance care planning* unter Berücksichtigung der internationalen Definitionen und in Bezug zu den aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland.
2. Praktische Umsetzung von ACP in Deutschland / Setting(s) von ACP: In der Untergruppe werden Fragen und Probleme der aktuellen Umsetzung des ACP-Konzeptes sowohl innerhalb als auch außerhalb des Rahmenvertrages zum §132g SGB V, der Implementierung in den verschiedenen Settings, erfolgreicher Lösungsansätze sowie erforderlicher Maßnahmen zur konkreten Umsetzung der Behandlungswünsche, bearbeitet
3. Wissenschaftlicher Hintergrund/wissenschaftliche Studienlage: Diese Arbeitsgruppe möchte versuchen, die aktuelle Studienlage anhand der wichtigsten Studien darzustellen und die wissenschaftliche Basis von ACP zu beleuchten.
4. Philosophischer und ethischer Hintergrund von ACP: Reflexion des Kontextes und Sinns von ACP sowie möglicher Ziele von ACP bezogen auf die Autonomie, Klärung des Verhältnisses von ACP / Shared Decision Making und personenzentrierter Medizin
5. (Ethisch) Kritische Aspekte: Die Arbeitsgruppe widmet sich möglichen kritischen Aspekten von ACP, insbesondere Fragen zur Sicherstellung der Freiwilligkeit, Professionalität von ACP-Begleitern (Berufsethos), Umgang mit Einwilligungsunfähigkeit und berufspolitischen Fragen. Auf der so entstehenden Basis sollen im Weiteren vertiefte Überlegungen zu ACP angeschlossen werden.

Ausgehend von dem am stärksten etablierten ACP-Angebot in Deutschland auf Grundlage des § 132g SGB V, soll die Ausdifferenzierung eines ACP-Angebots auch in anderen Bereichen des Gesundheitswesens, wie beispielsweise im Krankenhaus, diskutiert werden. Insbesondere wird dabei die Zusammenarbeit und auch Abgrenzung zu Ethikberatungsangeboten betrachtet. Als besondere Herausforderungen für ACP-Angebote hat sich, neben der Ausbildungsqualität, das Selbstverständnis der ACP-Berater:innen und die Qualitätssicherung herausgestellt. Daraus ergibt sich auch die Frage nach den Grundsätzen eines Berufsethos für ACP-Berater:innen. Je nach Wohnort und Versorgungssituation kann ein ACP-Angebot über eine längere Zeit von mehreren Jahren andauern. Die konkrete Ausgestaltung von ACP im § 132g SGB V und der dazugehörigen Rahmenvereinbarung liefert unterschiedliche Implementierungserfahrungen, die in die Diskussion der AG einbezogen werden.

Die Mitglieder der AG werden sich noch intensiver mit der Forschungsliteratur zu ACP beschäftigen. Weitere vertieft zu betrachtende Themenbereiche können die berufsethische Haltung der ACP-Berater:innen, die Rolle weiterer Akteure wie An- und Zugehörige oder Behandler und die durch die Implementierung von ACP angestoßenen organisationsethischen Entwicklungsprozesse in den Einrichtungen sein. Als ein weiteres Ergebnis der Arbeitsgruppe ist eine Informationsplattform zu ACP für Laien und Fachleute geplant.

Über die konstituierende Sitzung der AG berichten Anna Wachter und Philipp Karschuck in Ethik in der Medizin volume 34, pages 269–273 (2022)

Neben der Arbeit in den Unterarbeitsgruppen treffen sich die Mitglieder der AG regelmäßig virtuell in der Gesamtgruppe.

gez. Carola Seifart, Ingmar Hornke, Arnd May, Anna Wachter